

## Life-Akademie - Newsletter 05\_03

### Britische und russische Wissenschaftler warnen vor Handys in Kinderhänden

Sehr geehrte Interessenten/Innen und Freunde,

anbei neue Erkenntnisse zum Thema Elektromog. Die Hinweise verdichten sich, dass Mobilfunk und Handys doch nicht so ungefährlich sind, besonders bei Kindern und Jugendlichen. Also besser Vorsorge als Nachsorge.

Wer sich intensiver mit dem Thema Elektromog beschäftigen will, kann im April an der Ausbildung zum Elektrobiologen/Elektrobiologin teilnehmen.

[http://www.hilfe-elektromog.de/html/die\\_ausbildung.html](http://www.hilfe-elektromog.de/html/die_ausbildung.html)

Ich wünsche eine gute Zeit.

Liebe Grüße  
Thomas Ehmann

P.S.: Wenn Sie meinen Newsletter nicht mehr erhalten möchten bitte ich um kurze mail:  
[info@life-akademie.com](mailto:info@life-akademie.com)

-----  
Die 'Aerzte Zeitung' berichtet :

Handys - Eltern sollten Risiken ernst nehmen

NEU-ISENBURG (Smi). Eltern sollten den Wunsch ihrer Kinder nach einem eigenen Handy eher ablehnen, um deren Gesundheit nicht zu gefährden.

Das raten britische Experten, die im Auftrag der Regierung einen Bericht über die möglichen Gesundheitsgefahren mobiler Telefone erstellt haben ("British Medical Journal" 330, 2005, 109).

Der Report des National Radiological Protection Board hält zwar fest, daß eindeutige Beweise für Schädigungen durch die Handy-Strahlung nicht erbracht werden konnten.

Die Indizien jedoch wiesen darauf hin, daß eine längere Strahlenexposition durch Handys die Hirnfunktionen beeinträchtigt, die Wahrscheinlichkeit, Krebs zu entwickeln, erhöht sowie die DNA schädigt. Solange man diese möglichen Gefahren nicht wissenschaftlich widerlegt habe, seien die bisherigen Erkenntnisse so ernst zu nehmen, daß eine Warnung an die Eltern zu rechtfertigen sei.

"Beim Thema Strahlung dauert es oft lange, bis die Ergebnisse eindeutig werden", sagte Sir William Stewart, der Vorsitzende des Nationalen Strahlenschutz-Ausschusses. Seine Sorgen hinsichtlich der Strahlengefahren

durch Handys seien durch die neuen Resultate gewachsen.

Quelle:

[www.aerztezeitung.de/docs/2005/01/17/006a0404.asp?cat=/medizin/umweltmedizin](http://www.aerztezeitung.de/docs/2005/01/17/006a0404.asp?cat=/medizin/umweltmedizin)

Von der Website [www.gigahertz.ch](http://www.gigahertz.ch):

Nachweis für Gesundheitsrisiko durch Mobiltelefone von Mark Prigg, Wissenschafts-Korrespondent Evening Standard 9. Februar 2005

übersetzt aus dem Englischen: Evi Gaigg

Ärzte behaupten heute, dass sie den ersten Beweis für durch Mobiltelefone verursachte Gesundheitsprobleme gefunden haben. Sie sagen, mehr als 5 % der Bevölkerung könnten an Kopfschmerzen, Verstimmungen und Hörproblemen leiden, die durch die Strahlung der Handys verursacht werden. Die Experten raten den Leuten - speziell Kindern - den Gebrauch ihrer Mobiltelefone zu begrenzen, wenn sie Kopfschmerzen oder andere Symptome verspüren.

Die Forschung wurde durch die Irish Doctors Environmental Association (IDEA) = Vereinigung irischer Umweltärzte an 16 Personen durchgeführt, die Symptome durch den Mobiltelefongebrauch aufwiesen und teilweise sensitiv auf elektromagnetische Strahlung reagierten.

Diese 16 wurden über einige Monate hinweg beobachtet. Sie wurden von Ärzten in einem detaillierten Fragenkatalog nach Gebrauch ihres Mobiltelefons befragt und sie wurden medizinischen Tests unterzogen, eingeschlossen Blut- und Leberanalysen.

Es wurde 13 Symptome gefunden, eingeschlossen Übelkeit, Kopfschmerzen und Schwindel, von denen die Forscher glauben, dass sie eine klare Indikation für die Strahlung sind. Der IDEA-Vorsitzende Dr. Philip Michael sagte: "Diese verursacht bei einem grossen Teil der Bevölkerung Missempfindungen."

"Wir arbeiten an den Grundlagen für eine grössere Studie, welche Blindtests benutzt, um zweifelsfrei nachzuweisen, dass Mobiltelefone verantwortlich sind, aber wir glauben, dass der Beweis nun überwältigend ist."

Er riet allen, die an den Symptomen leiden, die die Studie beschreibt, die Zeit, die sie mit Telefonieren verbringen, zu limitieren und zu versuchen, sich von Mobilfunkmasten fernzuhalten. Die Forschung wurde diese Woche einem ausgewählten Komitee der irischen MPs vorgestellt,

welches, so hofft man, Pläne für weitere Forschung machen wird.

Andere Experten im gleichen Forschungsfeld sagten, sie seien nicht über die Resultate der Forschung erstaunt. Dr. Michael Maier vom Imperial College sagte, es sei noch mehr Forschung nötig und er fügte hinzu: "Es gibt so viel anekdotische Beweise, ich denke, mehr Erkenntnisse auf dieser Ebene sind unverzichtbar."

"Das grösste Problem ist jenes, dass es kaum möglich ist, irgendwelche Wirkungen bei den Leuten zu messen, die ihr Mobiltelefone so verschieden benützen. Aber das Gehirn ist ein elektrisches Instrument und die Frequenz, die die Strahlung produziert, ist jener, die im Gehirn erzeugt wird, so ähnlich, dass es keine grosse Überraschung ist, wenn man ein Telefon findet, das dessen Frequenz stört und Kopfschmerzen, Übelkeit und andere Probleme hervorruft.

Letzten Monat haben Experten die Regierung gewarnt, Kindern unter 8 Jahren ein Mobiltelefon zu geben, weil es potenzielle Gesundheitsrisiken birgt. Sir William Stewart, der Vorsitzende der Gesundheits-Vorsorge-Gesellschaft sagte: "Ich denke nicht, dass wir unsere Hände auf unser Herz legen und sagen können, Mobiltelefone seien sicher. Wenn es da Risiken gibt, und wir denken, es kann Risiken geben, dann sind es die Kinder, die am meisten betroffen sind."

Diese Studie des NRPB kam zu keiner abschliessenden Schlussfolgerung, dass es eine Schädigung durch Mobiltelefone gibt.

IDEA besteht aus 30 führenden irischen Ärzten und ist der WHO angeschlossen. Sie ist ein Teil einer Gruppe, die 1985 den Nobelpreis für Physik erhalten hat. Unter den Mitgliedern ist Dr. Patrick Hillery, der Ex-Präsident von Irland und EU-Kommissionsmitglied.

Quelle: <http://www.gigahertz.ch/879>

### **Russland: Mobiltelefone und Krebs bei Kindern**

Der Vorsitzende der russischen Gesundheitsbehörden, Gennadi Onishenko, veröffentlichte in der Rossiskaya Gazetta, einem Medium der Regierung, Forschungsergebnisse, nach denen Mobiltelefone besonders für Kinder schädlich seien. Er sagte: „...wenn ein Kind nur zwei Minuten lang ein Mobiltelefon benutzt, bleiben die bioelektrischen Aktivitäten des Kindes zwei Stunden lang instabil“.

Darüber hinaus hätten ungarische Forschungsergebnisse gezeigt, dass der Gebrauch eines Mobiltelefons in der Jugend das Risiko erhöht, später an

einem Hirntumor zu erkranken. Ebenfalls fügte er hinzu, dass Mobiltelefone Schlaflosigkeit, Gedächtnisverlust sowie hohen Blutdruck verursachen könnten, und dass das Tragen der Geräte am Körper gesundheitlich bedenklich sei. Er empfiehlt, dass Kinder, schwangere Frauen und Autofahrer mit Herzschrittmachern keine Mobiltelefone nutzen sollten.  
<http://english.donga.com/>  
Omega siehe hierzu auch unter: <http://omega.twoday.net/stories/520546/>

Gepulste hochfrequente elektromagnetische Felder erhöhen die Flüssigphase-Endozytose aufgrund der elektrischen Feldkomponente

Trotz intensiver Forschung liegen bisher keine allgemein akzeptierten Theorien über die Interaktionen zwischen elektromagnetischen Feldern (EMFs) und lebenden Zellen vor, wobei die aus Experimenten gewonnenen Daten oft widersprüchlich sind. Die Autoren dieser Studie untersuchten die Auswirkungen der EMFs von Mobiltelefonen (gepulste Frequenz 217 Hz, Trägerfrequenz 900 MHz und Impulsdauer 580) oder deren reine niederfrequente, gepulste elektrische Feldkomponente auf die Flüssigphase-Endozytose.

In beiden Fällen hatten sie bei einer länger als 10 Minuten andauernden Exposition eine erhöhte Flüssigphase-Endozytose bei drei verschiedenen Zelltypen beobachtet (ca. 1,5-fach erhöht). In der Studie wurde gezeigt, dass die elektrische Komponente dieser EMFs für die beobachtete Erhöhung verantwortlich ist, während Veränderungen der Frequenz und der Impulsdauer ohne Folgen blieben. So kann EMF aufgrund seiner elektrischen Komponente die grundlegenden physiologischen Funktionen der Zell-Endozytose beeinflussen.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/>

Dazu auch diese Nachricht aus der englischen Zeitung 'Guardian':

Expert spells it out: health fears mean young should not use mobile phones  
Quelle: <http://www.guardian.co.uk/print/0,3858,5101167-103572,00.html>

Hier ist ein Bericht in 'New Scientist':  
<http://www.newscientist.com/article.ns?id=dn6872>

Hier ist der Bericht der britischen NRPB (Britische Behörde für Strahlenschutz), auf den sich 'New Scientist' bezieht:  
[www.nrpb.org/publications/documents\\_of\\_nrpb/abstracts/absd15-5.htm](http://www.nrpb.org/publications/documents_of_nrpb/abstracts/absd15-5.htm)

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ehmann

[www.life-akademie.com](http://www.life-akademie.com)

Life-Akademie / Hypnose-Institut

Hauptstr. 137 - 72186 Empfingen - Wiesenstetten

Tel.: 07483-9127265 / Fax: 07483-9127267

\*\*\*\*\*

[www.hilfe-elektrosmog.de](http://www.hilfe-elektrosmog.de) Ingenieurbüro - Hilfe bei Elektrosmogbelastung.